

10.9.2022

KZV IDM Simssee

Ergebnis: Platz 15 von 31 in 7 Wettfahrten

Wetter: warm, sonnig, später gewittrig

Wind: nur am letzten Tag schöner Segelwind (3 bis 5 Bft)

Besonderheit: Tolle Veranstaltung des SRS

Wenn man die Ergebnisliste mit dem Wind vergleicht, kommt man zu dem Ergebnis: Je stärker der Wind, desto besser sind wir gesegelt – und das bei einer „schottenschonenden“ Fahrweise mit wenig Wenden ☺

Die diesjährige Internationale Deutsche Meisterschaft der Kielzugvögel fand vom 6. bis 10. September 2022 beim Segler- und Ruderclub Simssee e.V. (SRS) in der Nähe von Rosenheim statt.

Die IDM wurde vor langer Zeit vom Flottenkapitän Angie und ihrem Mann Gerd angeregt; sie haben sich sowohl in der 2-jährigen Planungsphase als auch während der Ausrichtung persönlich extrem eingebracht.

In den letzten Wochen zuvor gab es auf unterschiedlichen Kanälen diverse Anfragen und Informationen – zum Teil mit kurzfristigen Rückmeldungen.



31 Boote waren dabei (Foto SRS)

Spätestens bei der Ankunft war zu erkennen, dass es einen Plan gibt. Jedes Boot bekam eine Nummer, der Liegeplatz war gekennzeichnet und auch der Stellplatz unseres Cali war freigehalten. Als wir uns im Clubhaus anmeldeten, fuhr unser va-gabund bereits vor dem Fenster mit dem Mover vorbei zum Aufbauplatz.

Insgesamt war es beeindruckend, welche starke Mannschaft der SRS für die Meisterschaft rekrutieren konnte – in der Küche, an Land, bei der Regattaleitung und Jurie. Das wurde auch bei allen Reden erwähnt und mit lautstarkem Beifall aller Zuhörer bestätigt.



Warten auf Wind

Auch beim Programm, Essen und sonstigen Rahmenbedingungen wurde mächtig viel geboten. Der letzte Tag rettete nach mehreren windarmen Tagen die Meisterschaft. Deutsche Meister wurden Michael Hotho und Jochen Wiepking vor Manfred Brändle und Joachim Heinz; Dritte wurden Herbert und Elisabeth Kujan.

Der Bierwagen von Auerbräu mit viel Freibier half in der Nacht, die Zuglinie Salzburg-München neben dem Clubgelände auszublenden 😊

Leider konnte trotz mehrerer Aufrufe und leerem Ellertshäuser See kein weiterer Kieler vom SCES für die IDM begeistert werden.

Auszug aus dem Logbuch

Montag

Am Wochenende haben wir umdisponiert, dass wir erst am Dienstag fahren. Th am Montag bis 16:00 Uhr gearbeitet; noch entspannter gemeinsamer (letzter) Abend am Stadtstrand.

Dienstag

08:30 Uhr losgefahren und gut durchgekommen. Mit Pausen, Einkauf etc. 13:25 Uhr angekommen. Cali gestellt, Boot aufgebaut, Christian Boot entspannt vermessen. Schwüles, warmes Wetter.

19:00 Uhr offizieller Beginn mit Reden vom Vorstand Hans Reile, Landrat Otto Lederer und Oliver. Anschließend wurde das Salatbuffet mit gegrillten Steaks eröffnet. Highlight war die Blasmusik, die den ganzen Abend spielte; erstaunlicher Weise ohne Noten.

Früh waren wir nicht dabei, als Edith um 9:00 Uhr ein überraschendes Geburtstagsständchen und eine KZV-Fahne mit der Unterschrift aller Gratulanten bekam. Edith war gerührt und fuhr alle Tage die Fahne mit ihrem Roller durchs Clubgelände.

Auf einer flachen Bühne traten Burschen zum Schuhplattler auf; eine Kindertrachtengruppe tanzten einen Plantanz; dann gab es noch Goaßlschnalzer. Im Laufe des Abends wurde noch eine Nachspeise aufgeföhren. Dunkle Wolken und Blitze sorgten dafür, dass alle Wohnmobilisten ihre Sachen sicherten, doch es kamen glücklicherweise nur wenige Tropfen an. Das gute und viele Essen sorgte bei Th für eine unruhige Nacht.



Mittwoch

Entspannter Vormittag. Bei der Steuermannbesprechung um 11:30 Uhr wurden auch die beiden Teams des Jahres 2021 bekannt gegeben. Es sind Heinrich Bösl mit Alexander Saller sowie Jochen Wiepking mit Michael Hotho.

13:00 Uhr hätte erster Start sein sollen, doch wir warteten auf Wind. 16:00 Uhr wurde für den ersten Tag abgeschossen. Thomas fuhr mit dem Rad zu REWE und kaufte ein. Waltraud bereitete einen selbstgemachten Wurstsalat; damit liefen wir zum Simsseer Biergarten, der die letzten 2 Wochen "traditionell" veranstaltete, d.h. ohne Essen - so zumindest die Ankündigung; der Mond stand über den Bergen.



Der Großteil der Segler fuhr mit dem Bus zum Rosenheimer Herbstfest – wir sagten aufgrund Corona ab.

Zurück vom Biergarten gesellten wir uns zu dem verbliebenen Rest. Wir saßen erst im Hof, dann beim einsetzenden Regen unter dem Dach des Clubhauses. Parallel lief das Internet heiß mit Bildern und Videos vom Herbstfest.

Donnerstag

Zum Frühstück war es noch trocken; als wir segelfertig zum Schiff liefen, fing es an zu regnen. Ein Wetterbericht sprach von einer Front um 11:00 Uhr, doch es war weniger Wind und Regen als vorhergesagt. 12:30 Uhr starteten wir dann bei wenig Wind in Richtung Süden. Zwei Kreuz, ein Vorwindkurs und Zieleinlauf. Leider drehte der Wind und wir fuhren zu weit rechts. Als wir die Leetonne für den Zieleinlauf ansteuerten, drehte der Wind und wir verloren einige Plätze.

An Land gab es Gerupften und Schmalzbrote. Warten auf Wind bei spiegelglattem Simssee und trockenem schwülem Wetter!



*Hans hatte an Land alles im Griff –
auch die Steckerlfische*

Schafkopf zugeschaut, Boot in der Sonne abgedeckt, Sundowner auf Vorschiff.

Als Abendessen gab es Salate mit Steckerlfisch (Forelle) und Freibier von der Klassenvereinigung.

An diesem Abend erreichte uns auch die Nachricht, dass die britische Königin Elizabeth II. im Alter von 96 Jahren verstorben ist.

Freitag

Frühes Frühstück um 07:30 Uhr, da Ankündigungssignal um 09:30 Uhr ausgehängt wurde.

09:00 Uhr gab es dann aber Startverschiebung. 11:30 Uhr fuhren wir bei Regen und leichtem Wind raus. Bis 14:00 Uhr haben wir einen Lauf geschafft und sind anschließend reingefahren, obwohl am Startschiff noch AP hing.



16:30 Uhr probierte es die Wettfahrtleitung noch einmal - der Ostwind war aber nicht stabil. Aktuelle Bilanz: An drei Tagen bisher 2 Wettfahrten geschafft ☹️

Heute gab es auf unserem vagabund Anlegerbier ohne Sonne.

19:00 Uhr wurde Ente mit Kloß und Blaukraut serviert. Waltraud bekam noch einen 2. Kloß und versprach, am nächsten Tag 4 Wettfahrten durchzuhalten.

Samstag

Aufgrund des Ankündigungssignals um 9:00 Uhr sind wir schon vor 7:00 Uhr aufgestanden. Frühstück im Trockenen, 8 Uhr kam Regen auf, aber kein Wind - AP. 10 Uhr kam Südwind, mit weniger und mehr Regen. Kurz nach unserem Zieleinlauf wurde die Wettfahrt mangels Windes abgeschossen (später wurde gegen diese Entscheidung protestiert und die Wettfahrt dann doch gewertet). Kurz nach unserer Ankunft im Hafen wollte der Wettfahrtleiter erneut starten – Meuterei! Einige Segler waren von der letzten Entscheidung der Wettfahrtleitung so enttäuscht, dass sie weitere Wettfahrten boykottieren und die IDM beenden wollten. Parallel zu der Diskussion kam Wind auf und fetzte die Segel im Hafen. In der Nähe ging vermutlich ein Gewitter runter. Passend zur Stimmung waren tiefe dunkle Wolken am Himmel zu sehen.

Nach längerem Hin und Her trafen sich alle Segler am Kran. Herbert stieg auf die Bank am Kran und appellierte (als Mitsegler), die IDM bei so einem schönen Wind nicht zu beenden – „schließlich habe sich der Verein für uns den Arsch aufgerissen“. Die deutliche Mehrheit war davon überzeugt, applaudierte zu Herberts Worten, ging zu ihren Schiffen und setzte die Segel.

Waltraud überlegte und zögerte, bei diesem Wind rauszufahren – „wir probieren es“! Wir segelten schottenschonend mit wenig Wenden - kamen aber trotzdem gut voran (10. Platz). Als W nach der 3. Wettfahrt des Tages beenden wollte, versprach Thomas, nach der nächsten (4.) Wettfahrt reinzufahren, auch wenn es noch eine weitere geben sollte. So kam es dann auch. Nach einer erfolgreichen 4. Wettfahrt (11. Platz) fuhren wir in den Hafen und bauten unser Schiff ganz entspannt in der Sonne ab. Cali einpacken, etwas zu Abend essen, auf die Siegerehrung warten - die aufgrund des Protestes erst um 18.45 Uhr begann. Es gab viele Lobesworte an die Organisatoren und Helfer.



Manche Segler sieht Thomas noch einmal am Gardasee, die meisten aber werden wir erst in der nächsten Segelsaison wiedersehen.

Nach der Siegerehrung machten sich mit uns einige Boote auf den Heimweg. Um 20.05 Uhr war der Weg durch die Wohnmobile frei und Gerd brachte unseren vagabund mit dem Mover. Der harte Kern feierte die IDM und seine Gewinner bis spät in den Abend.

Um 00:30 Uhr waren wir bei einer leeren Autobahn zuhause.